

23. I. 1917

K. K. Bezirksschulrat Wien

**Wien, 22. Januar.** (A n n u n g e b u n g der deutschen Arbeiterpartei Oesterreichs zur Friedensfrage.) Bei der am 21. d. abgehaltenen Vertrauensmännertagung der deutschen Arbeiterpartei Oesterreichs wurde über Antrag der im Kriegsdienste stehenden Parteileitungsmitglieder die folgende Entschloßung einstimmig angenommen:

Die verbündeten Mächte haben mit ihrem Friedensangebot dem tiefen Friedensbedürfnisse der Völker Rechnung getragen. Wer noch über die Gesinnungen und Kriegsziele der feindlichen Mächte im Zweifel war, dem sind diese nun wohl durch die Antwort derselben auf das Friedensangebot in voller Klarheit vor Augen gerückt worden. Die Niederwerfung und Vernichtung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ist das ausgesprochene Kriegsziel der Feinde. Das bedeutet für uns entehrende Unterjochung, für die breiten Schichten des Volkes Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend. Und noch eines geht aus der Antwortnote der Feinde hervor: daß gleich allen bisherigen verzögerlichen Stimmungen von unserer Seite auch dieses mannhafte Friedensangebot als Beweis fortschreitender Erschöpfung ausgelegt und für die Vernichtungspläne gegen uns verwertet wurde. Angesichts dieser Thaten und Lehren müssen bei uns nunmehr alle bisweilen laut gewordenen Stimmen würdeloser Schwäche gegenüber den Feinden schweigen und alle Volkskräfte müssen mobilisiert werden zur Erlämpfung eines Friedens, der den in Treuen verbündeten Völkern Freiheit und Sicherung nach außen, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit im Innern gewährleistet.

Gleich der Arbeiterchaft des Deutschen Reiches erneuern auch wir in diesen ernsten Stunden das Gelöbnis, treu zu Kaiser und Reich zu stehen und alle unsere Kräfte zu weihen dem Kriegsdienste im Felde und in der bedrohten Heimat. Wir wollen durchhalten, fordern aber die Regierung auf, den breiten Massen das Durchhalten zu erleichtern, indem der gefährlichste innerer Feind, der Ruher jeder Art mit Lebens-

mitteln, bekämpft wird. Wir sind uns aber auch darüber klar, daß es sich nach so vielen Opfern nicht nur um das Durchhalten allein, sondern um den Sieg handeln müsse. Daher heißt unser Lösungswort: Nicht nur durchhalten, sondern siegen, denn ein schwächlicher Friede bedeutet Untergang.